

Mehr internationale Klimafinanzierung für eine gerechtere Weltordnung

Gerechter, funktionierender Klimaschutz und ein effektiver Umgang mit den Folgen der Klimakrise in Ländern des Globalen Südens sind zentrale Faktoren für Deutschlands wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit. Zugleich sind sie Grundvoraussetzungen einer gerechteren Weltordnung. Der deutsche Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung liefert dafür ein wichtiges Fundament. Die neue Bundesregierung sollte daher, im Einklang mit den bereits bestehenden internationalen Verpflichtungen, weiterhin fair und angemessen zur internationalen Klimafinanzierung beitragen. Aufbauend auf dem aktuellen Beitrag sollte das **internationale Klimafinanzierungsziel Deutschlands jährlich um mindestens eine Milliarde Euro bis 2030 erhöht werden**. Im Folgenden stellen wir konkrete Argumente für diese Forderung vor.¹

1. Internationale Klimafinanzierung im Kontext globaler Klimagerechtigkeit: Deutschland hat eine historische und moralische Verantwortung

Deutschland hat die historische und moralische Verantwortung, internationale Klimafinanzierung bereitzustellen. Deutschland hat jahrzehntelang von der Verbrennung fossiler Energien profitiert und gehört zu den größten historischen Verursachern der Klimakrise. Gleichzeitig sind es vor allem ärmere Länder, die unter Dürren, Überschwemmungen und Extremwetterereignissen leiden – oft mit katastrophalen Folgen für Menschenleben und Lebensgrundlagen. Gerechtigkeit bedeutet: Wer die Krise verursacht, muss auch für die Schäden aufkommen. Deutschland hat nicht nur eine moralische, sondern auch eine rechtliche Verpflichtung, Klimafinanzierung bereitzustellen. Internationale Klimafinanzierung unterstützt besonders vulnerable Staaten erfolgreich dabei, dem durch die Klimakrise verursachten menschlichen Leid sowie finanziellen Schäden und Verlusten vorzubeugen. Die Bundesregierung muss sich daher für eine substanzielle und dauerhafte Erhöhung der internationalen Klimafinanzierung einsetzen. **Internationale Klimafinanzierung ist außerdem ein Bekenntnis zum Multilateralismus.** Während einige Staaten sich vom Multilateralismus abwenden, kann Deutschland durch Klimafinanzierung internationale Zusammenarbeit fördern.

2. Klimafinanzierung nicht gegen soziale Gerechtigkeit ausspielen: Das Geld ist da – es muss nur richtig eingesetzt werden

Klimafinanzierung muss sozial gerecht finanziert werden – sowohl global als auch in Deutschland. Es darf nicht darum gehen, arme Menschen hierzulande gegen noch ärmere Menschen im Globalen Süden auszuspielen. Stattdessen müssen diejenigen zahlen, die seit Jahrzehnten von fossilen Energien profitieren.

Es gibt genügend finanzielle Mittel für eine ambitionierte Klimafinanzierung – sie werden nur falsch verteilt. Während Milliarden für fossile Subventionen, Steuervermeidung und Aufrüstung ausgegeben werden, fehlen Mittel für Klimagerechtigkeit. Deutschland sollte endlich konsequent handeln, also fossile Subventionen stoppen und klimaschädliche Profite stärker besteuern, indem Übergewinne großer Konzerne zur Bekämpfung der Klimakrise herangezogen werden. Durch klimagerechte Steuern wie z. B. die Schließung von Steuerlücken bei Privatjets und First-Class-Flügen könnten jährlich Milliarden mobilisiert werden, die auch für die internationale Klimafinanzierung genutzt werden könnten. Auch eine Reform der Schuldenbremse wäre notwendig, um internationale

¹ Eine ausführliche Erläuterung der Argumente inklusive Quellenangaben finden Sie hier: <https://www.germanwatch.org/de/93055>

Klimafinanzierung nicht gegen soziale Ausgaben in Deutschland auszuspielen. Ein Sondervermögen für Klimaschutz und humanitäre Sicherheit wäre ein erster Schritt.

Deutschland als Treiber für gerechte globale Finanzierungsansätze: Deutschland muss sich auch international für gerechte Finanzierungsquellen einsetzen und diese vorantreiben, um Klimawandel stärker in die Verantwortung zu nehmen. Eine globale Besteuerung von Öl- und Gaskonzernen, eine globale Abgabe auf extrem hohe Vermögen sowie auf Luft- und Schiffsverkehr könnten weltweit Hunderte Milliarden US-Dollar für Klimaschutz und Anpassung mobilisieren und werden schon jetzt in multilateralen Foren diskutiert.

3. Internationale Klimafinanzierung schützt vor globalen Krisen und sichert Frieden

Die Klimakrise ist eine soziale Krise – und sie verschärft bestehende Ungleichheiten und Konflikte. Extremwetterereignisse zerstören Lebensgrundlagen und treiben Millionen Menschen in Armut und Flucht. Die Folge: soziale Spannungen, geopolitische Instabilität und wachsende Ungleichheit in Deutschland und weltweit. Internationale Klimafinanzierung kann helfen, klimabedingte Krisen zu verhindern. Jeder Euro, der in klimafeste Infrastruktur investiert wird, spart langfristig vier Euro an Kosten für Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und humanitäre Hilfe. Klimaschutz ist daher auch ein Beitrag zu globaler Gerechtigkeit und Frieden.

4. Internationale Klimafinanzierung als Wirtschaftsmotor: Zukunft statt fossiler Abhängigkeit

Internationale Klimafinanzierung ist kein Kostenfaktor – sie ist eine **wirtschaftliche Chance** und eine **Investition in die Zukunft**. Während fossile Energien eine Sackgasse sind, eröffnen Klimainvestitionen neue Märkte, schaffen Arbeitsplätze und stärken nachhaltige Industrien. Anstatt weitere Milliarden in fossile Subventionen zu stecken, sollte die Bundesregierung Klimafinanzierung als Hebel für eine gerechte Wirtschafts- und Sozialpolitik nutzen. Studien zeigen: Jeder investierte Euro in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit steigert deutsche Exporte und sichert Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungssektor. Das Bereitstellen internationaler Klimafinanzierung verbindet wirtschaftliche Chancen mit globaler Verantwortung.

Internationale Klimafinanzierung dämpft Preisschwankungen und sichert stabile Lieferketten. Extreme Wetterereignisse treiben die Preise von Nahrungsmitteln wie Kaffee, Schokolade oder Olivenöl in die Höhe. Steigende Lebensmittelpreise verschärfen die Inflation, fördern soziale Spannungen und stärken populistische Strömungen. Globale Investitionen in klimaresistente Landwirtschaft und Wassermanagement können diese Risiken mindern und zur nationalen und globalen wirtschaftlichen Stabilität beitragen. Außerdem ist Deutschland als eine der größten Exportnationen auf funktionierende globale Lieferketten angewiesen. Der Klimawandel gefährdet diese durch Extremwetter, wie die Dürre 2023 am Panamakanal zeigte. Klimafinanzierung hilft, Logistik- und Produktionsketten widerstandsfähiger zu machen, insbesondere durch Investitionen in Maßnahmen der Klimaanpassung.

5. Internationale Klimafinanzierung für eine gerechtere Weltordnung

Internationale Klimafinanzierung stärkt Deutschlands Rolle als verlässlicher Partner in einer multipolaren Welt. Während andere Mächte – etwa China oder die Golfstaaten – gezielt strategische Partnerschaften im Globalen Süden aufbauen, droht Deutschland an Einfluss zu verlieren. Eine gerechte und verlässliche Klimafinanzierung kann helfen, starke internationale Allianzen zu schmieden. Sie ist ein Bekenntnis zu einer solidarischen Weltordnung, die auf Kooperation statt auf neokolonialen Abhängigkeitsstrukturen basiert.

